

Vorwort



Die 13. Konsultation der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik widmete sich einem Thema, das nicht nur für die Gesundheitsversorgung von eminenter Bedeutung ist. Die Digitalisierung wird Schritt für Schritt alle Bereiche unseres Lebens verändern. Schon heute arbeiten wir wie selbstverständlich mit Instrumenten und Lösungen, die wir vor einigen Jahren nicht für möglich hielten.

Wir lassen uns von modernen Navigationsgeräten auf Reisen lotsen, buchen diese online, steuern von unterwegs Heizung, Licht und Rollläden unserer Wohnungen, kommunizieren in sozialen Medien, konsumieren im Netz und vertrauen uns ganz unmerklich Sicherheitsinfrastrukturen an, die wir nicht einmal kennen.

Die gesundheitliche Versorgung ist ein höchst sensibler Bereich mit hohen Sicherheitsstandards und Regulierungsaufgaben. Die persönlichen Daten der Versicherten und Patienten genießen einen hohen Schutz – und das ist gut so. Die Patientenversorgung muss die höchste Priorität haben, technische Möglichkeiten müssen sich daran orientieren.

Das Potential des Patientennutzens ist hoch, es stärkt die Versorgungsqualität, wenn Patientendaten exakt, vielleicht rund um die Uhr, gemessen und übertragen werden können, wenn diese Daten den Behandlern ohne jede Zeitverzögerung vorliegen, wenn in Notfallsituationen Alarmsysteme aktiviert werden, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse schnell dort verfügbar sind, wo Therapiealternativen diskutiert und entschieden werden, und wenn aus großen Datenbeständen Muster ableitbar sind, die zu neuen Erkenntnissen oder neuen Forschungsfragen führen.

Das Gesundheitssystem ist ein großer arbeitsteiliger Prozess mit großen Organisationen und einer Vielzahl von Kommunikationsbeziehungen untereinander und in den jeweiligen Unternehmen. Diese Prozesse zu vereinfachen, zu beschleunigen, sicherer zu machen und damit die Effizienz zu erhöhen, ist eine permanente Aufgabe der Unternehmensentwicklung. Hier werden digitale Technologien

Vorwort

nachhaltig die Prozesse verändern und damit die gesamte Organisationsstruktur auf den Prüfstand stellen.

Wie immer, wenn „disruptive“ – so das Modewort – Entwicklungen entstehen, wächst die Unsicherheit. Ängste und Hoffnungen sind damit verbunden. Es entstehen neue Anbieter, neue Abläufe und damit Gewinner und Verlierer. Eine Zeit der Unsicherheit beginnt.

Grund genug, die Thematik zu systematisieren, zu ordnen, Themen und Begriffe zu unterscheiden. Das ist das übergeordnete Arbeitsprinzip unserer Gesellschaft und beim Thema „Digitalisierung“ besonders wichtig.

Mit der 13. Konsultation und der nun vorliegenden Publikation versuchen wir erste Antworten und vor allem Anregungen für weitergehende Diskussionen eines Zukunftsthemas ersten Ranges zu entwickeln.

Ich hoffe, dass der vorliegende Band 9 unserer Schriftenreihe – „Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen“ – wieder auf ein so großes Interesse bei den Entscheidungsträgern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und in den verantwortlichen Unternehmen der Industrie, Leistungserbringung und Versicherungen findet, wie dies bisher immer der Fall war.

Die Konsultation fand im Jahre 2017 im schönen Rheingau statt. Gelegenheit genug also, das digitale Thema mit den ganz analogen Erfahrungen köstlicher Weine, gutem Essen und der großen und langen Kultur des Weinbaus zu verbinden (Kloster Eberbach).

Die Konsultation wurde wie immer von unserem Hauptgeschäftsführer, Prof. Herbert Rebscher, vorbereitet und geleitet. Die Publikation von Band 9 unserer Schriftenreihe wurde von ihm und Stefan Kaufmann betreut und vom medhochzwei Verlag – herzlichen Dank an Frau Lepper – sorgfältig und kompetent verlegt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich für die intensive und anspruchsvolle Aufgabe gedankt.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Referenten unserer Konsultation und an die externen Autoren des vorliegenden Bandes. Dank insbesondere auch an die Sponsoren unserer Konsultation, den Firmen IBM, Siemens Healthineers, Philips und B.Braun, ohne deren Beitrag ein so aufwendiges Unterfangen nicht möglich wäre.

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Frau Antje Reinschmidt. Sie hat die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen unserer Konsultation liebevoll und sorgfältig betreut und hat auch die redaktionelle Koordination von Band 9 wie immer kompetent abgeschlossen. Dafür den großen Dank unserer Gesellschaft.

Ueli Müller, Schweiz

Präsident der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik

Bern, im Oktober 2017